

Anschreiben usw. bei schulscharfer Bewerbung

Beitrag von „Ronja“ vom 19. November 2003 11:10

Hallo!

Wie Justus und einige andere NRWler hier muss ich mich jetzt um eine Stelle bewerben.

Irgendwie fühle ich mich etwas unfähig 😊 . Bisher war es ja bei unseren "Bewerbungen" immer so, dass wir alles in einen Umschlag gestopft und losgeschickt haben und ich bin mir nicht ganz im Klaren darüber, welche Gestalt meine Bewerbung an der Schule haben muss. Zwar können die Schulen ja nicht aufgrund des ersten Eindrucks sortieren, sondern müssen nach Noten einladen, aber man will ja trotzdem einen guten Eindruck hinterlassen. Deshalb ein paar Fragen an euch:

- Habt ihr eine Mappe angelegt, die einzelnen Blätter wenigstens in einem Cliphefter abgeheftet oder ist es bei dem "Alles-in-den-Umschlag, evtl. mit-Büroklammer-Vorgehen" geblieben? (Macht ihr da einen Unterschied zwischen einer schulscharfen Bewerbung und der Bewerbung an das Schulamt um Vertretungsstellen?)

- Gehört ein Foto selbstverständlich zum Lebenslauf (es wird nämlich nicht mit aufgeführt)????....Wenn ja: Macht ihr richtig tolle Bewerbungsfotos oder nehmt ihr normale Passbilder?)

- Wie gestaltet ihr das Anschreiben? Da man eben in der Regeln noch kein persönliches Gespräch oder Telefonat geführt hat, fällt es mir sehr schwer etwas Markiges zu formulieren - irgendwie ist das, was ich über Bewerbungen so gelernt habe in diesem Fall nicht anwendbar..... - und das Bewerbungstraining für schulscharfe Ausschreibungen findet genau am Tag des Bewerbungsschlusses statt - tolles Timing, oder?

Bin dankbar für jeden Tipp und einfach interessiert daran, wie ihr es macht/gemacht habt.

Vielen Dank

RR

Beitrag von „Ronja“ vom 19. November 2003 11:26

Ich noch mal:

wenn ich das unter

<https://www.bildungsportal.nrw.de/BP/LEO/Hinweise/text13.html>

richtig verstehe, ist Foto also freiwillig, oder?

Und im Anschreiben sollte ich mich also zum Anforderungsprofil äußern... Weiß noch nicht, ob es dass leichter macht....

Beitrag von „Petra“ vom 19. November 2003 13:28

Hi Ronja,

leider (oder zum Glück...ich weiß nicht, was besser passt) bewerbe ich mich ja nun nicht mehr in NRW. Aber einen Tipp habe ich trotzdem für dich.

Ich würde auch jeden Fall ein Bild dem Lebenslauf beilegen, ich finde das macht einen guten Eindruck (ok, das Bild muss natürlich entsprechend sein, 😊 aber davon gehe ich bei dir einfach mal aus 😊)

Dazu würde ich einfach ein schönes (Pass)bild eincannen und oben in die rechte Ecke deines Bewerbungsschreibens drucken.

Ich drücke dir die Daumen, darf ich fragen, welche Schulen für dich in Frage kommen?

Beim Durchblättern bei LEO hat mich doch erstaunt, wie oft die Bereitschaft nachmittags zu unterrichten gefragt ist.

Da stellt sich bei mir natürlich die Frage:

- müssen die "älteren" Kollegen nicht nachmittags antreten und wird das nur auf die Neuen abgewälzt
- und dann dachte ich, dass nachmittags kein Unterricht sondern nur Kurse/Angebote von Sportvereinen etc angeboten werden sollen... 😞

Gruß

Petra

Beitrag von „Ronja“ vom 19. November 2003 13:45

@ Petra: Habe deine Frage per PN beantwortet. 😊

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 19. November 2003 16:07

Hi Ronja,

tja ich schlage mich mit ähnlichen Problemen herum...

Zitat

Dazu würde ich einfach ein schönes (Pass)bild eincannen und oben in die rechte Ecke deines Bewerbungsschreibens drucken.

Ich würd's nicht einscannen - wenn du nicht einen super Drucker hast, es sieht matt aus und in meinem Ref-Betriebspraktikum in der Industrie haben die in der Personalabteilung über diesen neuen Trend ziemlich abgelästert. Die Beispiele dort und das was ich hier, sogar auf Fotopapier, produziere sieht einfach nach Spar aus... Passbild und Bewerbungsbild ist übrigens auch noch ein weiterer Unterschied.

Ich schicke den 3 oder 4 Schulen, die ich richtig gut finde, eine echte Mappe zu, die auch ziemlich teuer war (1.99 Urks). Die anderen bekommen eine etwas billigere Version und ein paar, die ich nur so zum Training anschreibe, bloß eine Klemmschiene.

Mein Anschreiben mache ich immer so (erst 4 von 11 produziert, wann soll ich das bloß noch machen?):

- 1) Kurz sagen das ich mich hiermit bewerbe, das StEx hab und zum 1.2. frei bin (einfach ein paar einleitende Worte)
- 2) Ich gehe auf die Schule ein und sage, was ich am Profil und den Erwartungen gut finde, was sich mit meinen Qualis deckt, wo es noch an Erfahrungen fehlt, dass ich mir vorstellen könnte das und das einzubringen...
- 3) Immer gleich ist eine kurze Vorstellung der Person - was ich so kann (ein paar Worte aus dem Ref-Lebenslauf verbalisiert)
- 4) Schluss - je nachdem biete ich an, zu einem persönlichen Gespräch vorher zu kommen oder sage nur, dass ich mich freue, erwähne mein Online-Portfolio, das wars.

Ich schicke bei StEx Zeugnisse mit, außerdem noch alle Endgutachten, und den Lions-Quest-Schein. Seminarinterne Fortbildungen, SCHILF und andere unwichtige Sachen (Segelflugschein? Schnorchelbescheinigung? Urkunde zum 3. Platz im Schachturnier der 6b 1987?) lasse ich auf Anraten meines Direx weg, er meinte dass er schon die Gutachten nicht liest...

Grüße,
JJ

Beitrag von „Birgit“ vom 19. November 2003 17:08

Ich habe bei der Bewerbung auch keine Gutachten reingetan, aber das kommt wahrscheinlich darauf an, wie gut sie sind:-)

Grüße,

Birgit

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 19. November 2003 18:22

Hi,

ja in der Tat, Gutachten nur rein, wenn sie gut sind (vor allem gut geschrieben!), ebenso auch die Noten im Einzelnen nur dann, wenn sie was bringen. Die Schulleiter interessieren sich ja im Zweifelsfalle mehr für die Langzeitbeobachtung (Fachleitergutachten, Schulleiter usw.) als für Hausarbeit und UPPs. Da kann man durchaus verschiedene Betonungen vornehmen, je nach Lage der Dinge.

Gruß,

JJ

Beitrag von „Hannes“ vom 19. November 2003 18:55

"Schulscharfe Bewerbung"... Den Begriff kannte ich noch nicht. Ich lerne nicht aus 😄

Beitrag von „Musikmaus“ vom 19. November 2003 19:01

Hallo!

Ich habe auch eine komplette Mappe abgegeben. Mit Bild auf dem Lebenslauf. Ich habe ein normales Passbild genommen. Ansonsten habe ich noch die notwendigen Zeugnisse (Abi, 1. Staatsexamen, 2. Staatsexamen) und weitere Zusatzqualifikationen, die ich so gesammelt habe, reingetan.

Natürlich noch ein freundliches Anschreiben.

Viele Grüße, Barbara

Beitrag von „Talida“ vom 19. November 2003 19:17

Ich habe letzte Woche die vierte Bewerbungsmappe der Ausschreibungsrunde vom Juni zurückbekommen! Drei kommen dann wohl nicht mehr zurück. Ist ne teure Angelegenheit besonders, wenn man Fotos beilegt...

Ansonsten gestalte ich es auch so, wie Justus beschrieben hat. Allerdings habe ich inzwischen so viel anzupreisen, dass der normale Umfang eines Anschreibens gesprengt wird. Mein Lebenslauf hat auch schon zwei Seiten, obwohl ich mit allen Tricks, die Word hergibt, komprimiere und layoute.

strucki

Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 19. November 2003 19:59

@ hannes:

bei uns heißen die nicht mehr "schulscharf"...

eine mitbewohnerin fragte mich damals, was denn um himmels willen ein schulschaf sei...

image not found or type unknown



grüße von eurer

zerknitterten grundschullehrerin

Beitrag von „Fabula“ vom 19. November 2003 20:32

Hallo zusammen!

Also: Weil mir die Bewerbungsfotos zu teuer wurden (Passfotos habe ich nie genommen), habe ich auch auf die Scanner-Methode zurückgegriffen. Ich denke, das ist legitim. Man kann mich erkennen und die Leute wissen selber, wie teuer diese ganzen Bewerbungsunterlagen sind! Foto muss auf jeden Fall für die Schulan schreiben sein. Bei Bezreg. und Schulämter hab ich`s weggelassen, weil es denen egal ist.

Eine Bekannte meiner Mutter, die Schulleiterin ist, sagte, dass es sie nicht die Bohne interessieren würde, ob eine teure Bewerbungsmappe bei ihr eingeht, oder ein einfacher Schnellhefter, da es ihr auf den Inhalt ankäme.

Ich nehmen immer einen Hefter mit Klemmschiene (77 cent).

Zum Anscheiben:

Läuft bei mir in der Art und Weise:

1. Gerne will ich bei Ihnen unterrichten.... habe mit Interesse Ihre Ausschreibung gelesen...
2. Ich nenne meine Fächer(-kombinationen) und evt. erforderliche Nachweise, die die Schule haben will.
3. Dinge, die ich nicht habe, umschreibe ich mit: "besitze ausbaufähige Grundkenntnisse..." oder "bin gerne bereit, mich einzuarbeiten...." oder "dieser Aufgabe/ Tätigkeitsbereich sehe ich mit Interesse entgegen..."
4. Ende in der Form: " Weiteres können wir gerne persönlich besprechen... Über eine Einladung zu einem Gespräch würde ich mich freuen..."

Meine sonstigen Qualis und Fortbildungsnachweise etc. hefte ich in den Anhang. Habe mittlerweile nach dem Lebenslauf eine Übersichtsseite, aus der hervorgeht, welche Unterlagen noch im Anhang angeheftet sind. Dies ist gut zur schnellen Übersichtlichkeit für das Auswahlgremium.

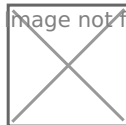
So! Und es hat immer noch nicht geklappt. Also: Vielleicht ist diese Vorgehensweise doch nicht

so gut...



Werde mich dieses Mal auch nicht bewerben.

Ronja: Erzähl mal von dem Bewerbungstraining, wenn du es hattest. Vielleicht sind ja noch ein paar nützliche Infos dabei, die ich auch verwursten kann...



Viel Glück allen, die sich bewerben!

Fabula

Beitrag von „Ronja“ vom 19. November 2003 20:36

Großes Dankeschön an euch alle!

Das bringt mich schon mal um einiges weiter.

Vielleicht werde ich auch Justus Vorgehen mit den Endgutachten übernehmen. Wer nicht will, muss sich das ja nicht durchlesen. Muss aber noch mal drüber nachdenken und werde mir sie mir noch mal daraufhin durchlesen, wie ein Fremder sie wohl lesen würde....

Danke!

RR

Beitrag von „Leo“ vom 19. November 2003 21:11

Hallo!

Habe eine kurze Frage: Müssen oder sollen ALLE Seminargutachten (Haupt- und Fachseminarleiter) dem Bewerbungsschreiben beiliegen? Ich habe mich nämlich über eine Beurteilung geärgert und würde die gerne weglassen... 😞

Was mein ihr?

Grüße,

Leo

Beitrag von „Ronja“ vom 19. November 2003 21:36

Hallo Leo!

Ich habe bisher noch nirgendwo gelesen, dass überhaupt irgendein Gutachten beigelegt werden muss und bin erst durch Justus Beitrag überhaupt auf die Idee gekommen.

Ich denke, mein Schulleitergutachten werde ich auf jeden Fall beilegen und die übrigen Langzeitbeurteilungen wohl auch.

Aber ich glaube nicht, dass man das MUSS. Würde sie - wenn sie dir nicht gefallen - also einfach weglassen. Dann aber wohl besser alle, denn wenn nur eins fehlt, könnte man schon mal hellhörig werden....

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 19. November 2003 22:58

Zitat

Hallo!

Habe eine kurze Frage: Müssen oder sollen ALLE Seminargutachten (Haupt- und Fachseminarleiter) dem Bewerbungsschreiben beiliegen? Ich habe mich nämlich über eine Beurteilung geärgert und würde die gerne weglassen...

Hi Ho,

hier in NRW muss an die Schule eigentlich nur ein Anschreiben und ein tabellarischer Lebenslauf gehen sowie ein Nachweis bei geforderten Spezialqualifikationen (z. B. Netzwerk-Kenntnisse oder Rettungsschwimmer). Alles andere ist eigene Entscheidung - die Noten kriegen die Schulen ja über die Bezirksregierungen. Ich hab alles außer meinem Abi reingetan, das war nämlich mau und interessiert nicht mehr. Bei den Gutachten haben wir auch schon am refstammtisch herumdiskutiert und überlegt, dass es wohl nur so geht:

Schulleitergutachten kann immer und muss als erstes rein, wenn überhaupt ein Gutachten. Dazu kommen können die Seminargutachten - aber entweder alle oder keins, sieht sonst aus als wollte man was verschweigen. Die Zeugnisse gehören eigentlich dazu, den die Schulleiter erfahren die Noten sowieso, da braucht man nicht mauern.

Infos: <https://www.bildungsportal.nrw.de:443/BP/LEO/Hinweise/text13.html>

Grüße,

JJ

Beitrag von „Conni“ vom 20. November 2003 12:44

Wegen der Fotos....

Ich habe für die Bewerbung zum Referendariat Passbilder beim Fotografen machen lassen, also welche, die einfach nett aussahen, sonst waren die auch nur 50 Ct. teurer als bei Wegert.

Eins davon hab ich auf den Lebenslauf oben aufgeklebt und das ganze in meiner ehemaligen Studentenjobfirma farbkopiert zum Selbstkostenpreis. Sah super aus! Eine Mitarbeiterin kam vorbei und sagte "Ach, das hab ich auch immer so gemacht." (Sie hatte in der Firma eine Lehrstelle als aeh... hab den Titel der Ausbildung vergessen, aber hatte was mit Medien im Titel.)

Ansonsten hab ich grad nen Artikel in der Zeitung gelesen, dass Berlin statt 520 nur 150 Lehrer einstellt zum Beginn des nächsten Schuljahres und bin total frustriert. Werd dann wohl doch wieder am Kopierer stehen müssen. 😞

Beitrag von „alias“ vom 20. November 2003 22:57

Zitat

Ist ne teure Angelegenheit besonders, wenn man Fotos beilegt...

Na und?

Hier geht's um Minimum 2000 € plus Dienstaltersstufe.

Wer hier kleckert, ist selbst schuld.

Da Wichtigste an einer Bewerbung ist das Anschreiben - es muss Interesse an der Person wecken. Eine Auflistung der Tätigkeiten und Fähigkeiten in Jugendarbeit oder Erwachsenenbildung, EDV, VHS, Musik- oder Sportverein ist oft mehr wert als ein Mentorengutachten.

Versetzt euch in die Lage des Schulleiters.

Er bekommt vielleicht zehn oder mehr Bewerbungen auf den Tisch. Welche legt er wohl zur Seite, welche liest er genauer? Jeder Rektor ist auch ein Ästhet.

Gute Passfotos kosten 10 oder 20 €.

Und? Wie viel ist euch eure Zukunft wert?

Grüße

Wolfgang

Beamter auf Lebenszeit

nach Bewerbung auf eine Stelle für "Bewerber mit besonderen Qualifikationen"

Beitrag von „Sonne“ vom 21. November 2003 08:41

Hallo,

ich kann Wolfgang nur zustimmen 😊 und seine Weisheiten unterstreichen, da mein Mann auch öfters neue Mitarbeiter einstellen muss. Und natürlich haben die, die größte Chance, die eine saubere, gut strukturierte und aussagekräftige Bewerbung abgeben.

DAher sollte man sich viel Mühe geben, ein vernünftiges auf das jeweilige Schulprofil zugeschnittenes Bewerbungsschreiben anzufertigen. Und natürlich muss ein gutes Bild auf eine Bewerbung für die Schule, an die ich wirklich möchte!

Außerdem lassen sich nicht alle Schulleiter von Noten blenden 😄 . Viele wissen sehr wohl, welche Willkür zeitweilig hinter den Noten des 2.Stex steckt. Ich habe bei meiner Bewerbung kein einziges Gutachten beigelegt, obwohl ich gute Gutachten vorzuweisen hatte. Aber zwischen den Zeilen steht oft mehr, als man gerne hätte. Von daher muss man sich das gut überlegen.

Tipp: Man sollte sich auch ruhig an Schulen bewerben, die auf dem ersten Blick nicht so interessant erscheinen. Jedes Bewerbungsgespräch ist eine Erfahrung wert. Denn das Prozedere bei den Bewerbungsgesprächen kann höchst unterschiedlich sein. Und je nach Fächerkombination bekommt man nicht sofort eine unbefristete Stelle.

Zudem ist es hilfreich die Schulen, die man in die engere Wahl nimmt, vorher anonym in Augenschein zu nehmen. Viele Schule bieten zur Zeit einen Tag der offenen Tür, Weihnachtsbasare, Infoveranstaltungen für neue Fünfer, etc. an. Dort bekommt man einen Einblick in das Schulleben. Man kann sehen, welche Schüler-, Elternklientel es gibt und wie sich die Schule nach außen hin verkauft. Aufgrund dieser Erfahrungen habe ich 2 von 4 Schulen, die ich in die engere Wahl genommen hatte, ausgeschlossen, da der Eindruck ziemlich schlecht war. Von da ab habe ich mich ganz auf die beiden Schulen konzentriert, die für mich am interessantesten erschienen und mich gründlich auf die Bewerbungsgespräche vorbereitet. Ich habe mit dieser Strategie Glück gehabt und bin seit dem 1.2.03 unbefristet an einer Schule angestellt.

Viel Erfolg, 😊 die Sonne

Beitrag von „Petra“ vom 21. November 2003 12:29

Zitat

Zitat:

Ist ne teure Angelegenheit besonders, wenn man Fotos beilegt...

Na und?

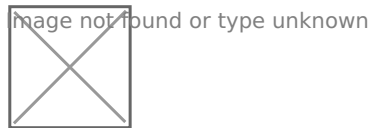
Hier geht's um Minimum 2000 € plus Dienstaltersstufe.
Wer hier kleckert, ist selbst schuld.

Also ehrlich, ich weiß wirklich nicht, was gegen **gut (!!!) ausgedruckte** Fotos auf einem Bewerbungsschreiben spricht. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand, die neuen Medien nutzt und gut anwenden kann, dadurch einen Nachteil haben sollte. Und es sieht doch wohl mindestens genauso gut aus, wie ein aufgeklebtes Foto.

Zitat

Außerdem lassen sich nicht alle Schulleiter von Noten blenden . Viele wissen sehr wohl, welche Willkür zeitweilig hinter den Noten des 2.Stex steckt.

Nur leider ist es (zumindest im GS-Bereich so), dass es nur nach Note geht. Wenn dann mehrere mit den gleichen Noten **und** den gleichen (zusätzlichen) Qualifikationen, die sich mit dem Ausschreibungsprofil decken bewerben, **dann** kann der Schulleiter selber entscheiden wen er nimmt.



Aber dann kommt wieder das Vitamin B in Spiel...

Gruß

Petra

Beitrag von „Hannes“ vom 21. November 2003 13:38

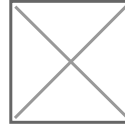
Zitat

Außerdem lassen sich nicht alle Schulleiter von Noten blenden . Viele wissen sehr wohl, welche Willkür zeitweilig hinter den Noten des 2.Stex steckt.

Zitat

]

Nur leider ist es (zumindest im GS-Bereich so), dass es nur nach Note geht. Wenn dann mehrere mit den gleichen Noten **und** den gleichen (zusätzlichen) Qualifikationen, die sich mit dem Ausschreibungsprofil decken bewerben, **dann** kann der Schulleiter selber entscheiden wen er nimmt.



Aber dann kommt wieder das Vitamin B in Spiel...

Gruß

Petra

Das spricht mir aus der Seele. Meine Erwartungen, mit besonders gut beurteilten jungen Lehrkräften auch besonders engagierte "einzufangen", haben sich gründlich relativiert



Beitrag von „Ronja“ vom 21. November 2003 14:33

Hallo!

Ich kann Petra nur zustimmen! Anders als in der freien Wirtschaft kann die Schule nicht völlig frei entscheiden, wen sie überhaupt zu Vorstellungsgespräche einlädt - und das will man ja durch eine gut gestaltete Bewerbung zu allererst erreichen. Schule können also nicht aufgrund eines weniger spannenden Anschreibens eine Bewerbung aussortieren, wenn der Bewerber entsprechende Noten vorzuweisen hat (dass soll jetzt kein Aufruf sein, deshalb beim Anschreiben oder Foto zu schludern, aber es relativiert die Bedeutung dieser Dinge etwas). Trotzdem - und darum habe ich diesen Thread ja überhaupt erst ins Leben gerufen - ist es mir selbst natürlich wichtig, bereits durch die Bewerbung einen guten Eindruck zu hinterlassen und eine entsprechende Erwartungshaltung für das Vorstellungsgespräch zu wecken.

Noch mal zum Prozedere (gilt zumindest für GS in NRW und wurde uns von einem Menschen der Bezirksregierung so erklärt): Wenn eine Schule jemanden toll findet, der einen Notenschnitt von 2,3 hat und alle Anforderungen erfüllt, so muss sie ALLE Bewerber einladen, die ebenfalls über die in der Ausschreibung geforderten Qualifikationen verfügen und einen Notenschnitt von 2,3 oder besser haben. Es geht also nicht, dass ein Bewerber mit 2,4 eingeladen wird (und wenn er sich in seiner Bewerbung noch so toll präsentiert) und einer mit 1,8 nicht (weil sein Foto billig war und das Anschreiben schlecht). Bei der Einstellung selbst, muss dann aber nicht unbedingt der mit der besten Note genommen werden, sondern eben der, der am besten das

Anforderungsprofil erfüllt und an die Schule passt. Und hier sind wir dann wieder bei Vitamin B. Habe allerdings auch schon gehört, dass Schulen den Bewerber, den sie schon von vornherein einstellen wollten, nicht nehmen konnten, weil ein anderer genau die gleichen Qualifikationen mitgebracht hat, aber auch noch welche darüber hinaus und zudem bessere Noten hatte. Da wäre die Entscheidung für den ersten dann schwer zu rechtfertigen gewesen.....

So viel dazu

LG

RR

Beitrag von „Sylvie“ vom 21. November 2003 18:40

Hallo zusammen,

ich finde, dass die Bewerbungen (für Lehrer) verhältnismäßig günstig sind. Das teuerste sind die Photos. Viele meiner Freunde sind Innen-/Architekten. Da gehen die Bewerbungskosten (Mappe) doch schnell mal in den paar-Hunderter-Bereich. Allerdings gebe ich zu, dass auch gute Photos nicht allzu billig sind. Deshalb zwei Tipps:

1.) Das Arbeitsamt erstattet Bewerbungskosten bzw. zumindest mal die Portokosten. Ist zwar nicht viel, aber immerhin etwas. (Ich hoffe, ich verbreite keine Dummheiten. Jemand meinte mal, man müsste arbeitssuchend gemeldet sein, um Geld vom AA zu erhalten. Allerdings hat es nie jemand herausgefunden...) 😞

2.) Falls Ihr eine Uni in der Nähe habt, könnt Ihr doch einen Aushang machen. Es laufen immer mal talentierte Studenten rum, die gerne photographieren (f oder ph???). Die verlangen dann vielleicht nicht so viel und freuen sich darüber, dass sie Erfahrung sammeln können.

Viel Erfolg Euch allen bei den Bewerbungen!

Sylvie

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 21. November 2003 19:12

Ergänzung zum Beitrag von Sylvie:

Bewerbungskosten kann man von der Steuer absetzen, daher immer schön Quittungen sammeln und mit der Steuererklärung einreichen. (Aber das wisst ihr bestimmt schon...).

Grüße
ML

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 21. November 2003 20:20

.....uaahhh, heute habe ich meine 11 Mappen abgeschickt! Übrigens habe ich jetzt Klasse 1 und Klasse 2 Bewerbungen gemacht, ein paar interessieren mich wirklich, andere möchte ich nur als Trainingscamp nutzen oder habe zum Test des eigenen Marktwertes was hingeschickt. Fotos fand ich übrigens nicht soooo teuer - 36 Euro für 20 Fotos ist nicht der Löwenanteil bei den Schreiben, sondern die Mappen waren teuer, zudem Umschläge und Porto... so komme ich auf ca. 6 Euro pro Mappe, aber das geht noch, finde ich!?

Grüße,
JJ

Beitrag von „Fabula“ vom 21. November 2003 21:21

Hallo zusammen!

Zitat

Wenn eine Schule jemanden toll findet, der einen Notenschnitt von 2,3 hat und alle Anforderungen erfüllt, so muss sie ALLE Bewerber einladen, die ebenfalls über die in der Ausschreibung geforderten Qualifikationen verfügen und einen Notenschnitt von 2,3 oder besser haben.

Das stimmt zwar Ronja, nur musst du bedenken, dass viele Schulen nicht gewillt sind, 20 oder vielleicht sogar 40 Leute zum Vorstellungsgespräch einzuladen, nur weil sie die Person mit dem 2,3 Schnitt sprechen wollen. Das können die Schulen häufig gar nicht in zwei oder drei Tagen leisten, in denen die Bewerbungsgespräche laufen!

Das bedeutet konkret:

Viele Bewerber haben nur im oberen Notenbereich eine Chance (trotz vielfältiger Zusatzqualifikationen) eingeladen zu werden, weil die Schulen einfach nicht so viele Personen am Vorstellungstag einladen können. Ziemlich frustrierende Aussicht für die mit einem schlechteren Schnitt.

Hinzu kommt, dass man sich ja in NRW durch Vertretungstätigkeiten in seiner Ordnungsgruppe verbessern kann und es von daher viele Bewerber gibt, die sich mittlerweile auf einen sehr hohen Schnitt "hochgearbeitet" haben!

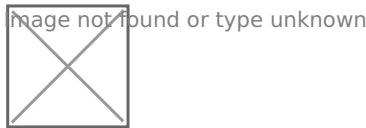
Für mich hieß das im Februar diesen Jahres konkret, dass ich trotz meines Examens von 1,4 und einem Zusatzfach (Erweiterungsprüfung: Kath. Religion) zu keiner Schule eingeladen wurde (ich hatte 8 Bewerbungen losgeschickt), denn der Einladungsstopp lag ungefähr bei 1,3 (lag also nicht an der Mappe oder den Fotos)!!!

Das ist doch echt irre.

Da es aber im Februar auch so gut wie keine Vertretungsstellen gab und ich erst im Mai eine bekommen hatte (immerhin!), fehlen mir jetzt ca. 3 Monate, in denen ich theoretisch meinen Schnitt durch Anrechnungsstunden schon hätte verbessern können.

Ich hatte dafür aber im Sommer einige Vorstellungsgespräche aus denen leider nix geworden ist. Nun ja. Und im Februar habe ich dann meine 500 Anrechnungsstunden voll, so dass sich meine Ordnungsgruppe um 0,2 erhöht.

Ich will hier auch keine Panik verbreiten. Oft ändern sich die Situationen so schnell, dass man es vorher nicht vermutet hätte. Ich kenne viele Leute, die eine Vertretungsstelle hatten und dann das große Glück hatten, dass diese Schule einen Lehrer fest einstellen konnte (auch hier das übliche Vitamin B!).



Irgendwie ist das alles wirklich frustrierend.

An meiner Ausbildungsschule sind, als ich im Februar fertig geworden bin, 3 Stellen mit meiner Fächerkombination freigeworden!

Meine Schule durfte aber nicht ausschreiben, sondern musste die Stellen durch Versetzungen besetzen, so dass ich leer ausging.

Andere hatten Glück und ihre Schule durfte ausschreiben!

Hm, willkommen im Leben kann ich da nur sagen. Aber es lohnt sich nicht, sich zu ärgern, weil das an der Situation nichts ändert.

Ich bin mittlerweile ganz gut mit meiner Vertretungsstelle zufrieden. Ich hatte und habe die Zeit, mich in fremde Fächer einzuarbeiten (Kunst/ Textil, Musik) und unterrichte jetzt auch Reli, wovon ich auch sehr wenig Ahnung habe, da ich das Fach lediglich studiert habe, es aber (weil Erweiterungsprüfung) nicht im Referendariat hatte.

Diese Einarbeitung sehe ich für mich als Chance, mich jetzt ohne Klassenführung intensiv in diesen Bereichen einzuarbeiten. Und das Geld stimmt auch.

Was ich damit sagen will:

Kopf hoch für alle, die noch keine feste Stelle haben. Eine Vertretungsstelle kann auch erstmal Vorteile haben...

wenn`s denn dann nicht mehr so lange dauert...

Justus: Sag mal, wenn du Einladungen bekommen hast und wie viele, ja? Und natürlich sind wir dann auch alle daran interessiert, ob`s denn dann nachher geklappt hat!

Gruß,

Fabula 🙄

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 22. November 2003 11:11

Zitat

Hinzu kommt, dass man sich ja in NRW durch Vertretungstätigkeiten in seiner Ordnungsgruppe verbessern kann und es von daher viele Bewerber gibt, die sich mittlerweile auf einen sehr hohen Schnitt "hochgearbeitet" haben!

Da es aber im Februar auch so gut wie keine Vertretungsstellen gab und ich erst im Mai eine bekommen hatte (immerhin!), fehlen mir jetzt ca. 3 Monate, in denen ich theoretisch meinen Schnitt durch Anrechnungsstunden schon hätte verbessern können.

Hi Ho,

ich frage mich, wieviele Leute wirklich den Schnoitt dadurch verbessern. Die ersten beiden Schritte liegen ja bei 500 und 850 Stunden - bei 18 vollen Schulwochen im zweiten Halbjahr dieses Schuljahres in NRW hieße das ja, wenn man nur um zwei OG nach oben wollte, könnte man das selbst mit einer vollen (!) Vertretungsstelle nicht schaffen. Insofern glaube ich nicht, dass da massenweise Leute unterwegs sind, die deutlich im Schnitt nach oben gegangen sind.

Es kristallisiert sich aber heraus, dass Noten sowieso sekundär sind und vor allem die Fächerkombinaion interessiert - ein gesuchtes Fach ist eine gute Sache. Das heißt nicht Mangelfach, denn die sind ja von oben per Erlass festgelegt und trotzdem nicht unbedingt gesucht.

Zitat

Das stimmt zwar Ronja, nur musst du bedenken, dass viele Schulen nicht gewillt sind, 20 oder vielleicht sogar 40 Leute zum Vorstellungsgespräch einzuladen, nur weil sie die Person mit dem 2,3 Schnitt sprechen wollen. Das können die Schulen häufig gar nicht in zwei oder drei Tagen leisten, in denen die Bewerbungsgespräche laufen!

Angeblich (nach einem Typ von der GEW, der hier eine Bewerbungsinformations-Veranstaltung gehalten hat) müssen die Auswahlgespräche an EINEM Tag laufen, nicht an zwei oder drei. Ich war gestern noch in zwei Schulen zur Vorstellung, und ein Schulleiter sprach von 6 oder 7 Einladungen, die sie verschicken wollten.

Grüße,
JJ

Beitrag von „Petra“ vom 22. November 2003 11:35

Zitat

ich frage mich, wieviele Leute wirklich den Schnoitt dadurch verbessern. Die ersten beiden Schritte liegen ja bei 500 und 850 Stunden - bei 18 vollen Schulwochen im zweiten Halbjahr dieses Schuljahres in NRW hieße das ja, wenn man nur um zwei OG nach oben wollte, könnte man das selbst mit einer vollen (!) Vertretungsstelle nicht schaffen. Insofern glaube ich nicht, dass da massenweise Leute unterwegs sind, die deutlich im Schnitt nach oben gegangen sind.

Es sind viele, sehr viele, die durch die Vertretungstunden nachoben gerutscht sind. Ich bin zum Beispiel im Februar 2001 mit dem Ref fertig geworden. Ich kennen nur sehr wenige aus meinem Abschlussjahrgang, die eine feste Stelle bekommen haben. So gut wie alle machen irgendwo (sei es HS oder SS) Vertretungsunterricht. Bei vielen von ihnen war die "Ausgangsnote" eine 1, irgendwas. Und die haben sich jetzt alle auf eine 1,0 hochgearbeitet.

Zitat

Es kristallisiert sich aber heraus, dass Noten sowieso sekundär sind und vor allem die Fächerkombination interessiert - ein gesuchtes Fach ist eine gute Sache. Das heißt nicht Mangelfach, denn die sind ja von oben per Erlass festgelegt und trotzdem nicht unbedingt gesucht.

Genau umgekehrt ist die Realität (ich rede hier immer von der GS, weil es Fabula und Ronja ja darum geht).

Die Note ist gaaaanz wichtig, weil es so viele gibt, die eine gute (sehr gute) Note haben **und** die geforderten Fächer **plus**jede Menge Zusatzqualis.

Angenommen ich hätte eine 1,6 - eine durchaus respektable Leistung - dazu noch die gesuchten Fächer (im GS Bereich häufig) Kunst, Musik, Sport, dann habe ich Nullkommanull Chancen eingeladen zu werden, weil es eben x Leute gibt, die auch die Fächer haben dazu jedoch eine 1,0.

Ich kenne viele Kollegen, die auf einer 1,0 hocken, gar nicht mehr weiter steigen können (weil a-tens es nichts besseres als 1,0 gibt und b- tens irgendwann (ich glaube bei 1500 Stunden) keine weiteres hochklettern in der Ordnungsgruppe möglich ist), die "richtigen" Fächer haben und nicht eingestellt werden....

image not found or type unknown



So ist die Realität....

Gruß

Petra

Beitrag von „philosophus“ vom 22. November 2003 11:36

Zitat

Das Arbeitsamt erstattet Bewerbungskosten bzw. zumindest mal die Portokosten. Ist zwar nicht viel, aber immerhin etwas. (Ich hoffe, ich verbreite keine Dummheiten. Jemand meinte mal, man müsste arbeitssuchend gemeldet sein, um Geld vom AA zu erhalten. Allerdings hat es nie jemand herausgefunden...)

Um Leistungen des Arbeitsamtes in Anspruch zu nehmen, muß man in der Tat als arbeitssuchend oder arbeitslos gemeldet sein.

gruß, ph.

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 22. November 2003 11:45

Hi all,

also für die blutigen Refanfänger wie mich ist dieser Thread ja der reinste Horrortrip. Andererseits hat man dann wenigstens keine Illusionen mehr.

Grüße
ML

Beitrag von „Sonne“ vom 22. November 2003 12:01

An alle GS-LehrerInnen,

euer Problem ist seit Jahren bekannt. Ich habe mich oft über die Noten der GS-Lehrer gewundert. Es gab ja kaum jemanden mit einer Zwei als Examensnote. Daher ist es natürlich klar, dass es bei wenigen Stellen 100derte Bewerber mit einer 1,0 oder 1,3 gibt. Aber das habt ihr vorher gewusst!!!

Trotzdem habt ihr zur Zeit gute Möglichkeiten in den Schuldienst zu kommen, zwar nicht unbedingt an einer GS, dafür aber an einer HS. Ganz ehrlich, wenn ich eine Verbeamtungsstelle an einer HS bekommen könnte, dann würde ich mich dafür entscheiden. Man hat nicht mehr den Druck, wo komme ich unter und man weiß, was man Ende des Monats auf dem Konto hat. Außerdem sind nicht alle Hauptschulen Höllenschulen. Von daher solltet ihr mal diese Alternative ins Auge fassen und nicht darüber weinen, dass es zu wenige Stellen im GS-Bereich gibt.

Gruß von der Sonne

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 22. November 2003 15:30

@ Petra: Ja, das stimmt - Grundschule und Sekundarstufe unterscheiden sich da. Ich habe oben geschildert, wie die Realität bei uns aussieht, und da ist das Verhältnis Bewerber - Stellen ja ein anderes und auch ein ausgeprägteres Fächerspektrum vorhanden. Die Fächer spielen eine wesentlich wichtigere Rolle, denn nach denen wird ganz speziell gesucht, erst danach geht's um die Noten. Eben deshalb sucht man ja auch in manchen Fächern Seiteneinsteiger!

Insofern (@ Maria L.): Kopf hcoh, Französisch ist gar nichtso schlecht!

Gruß,
JJ

Beitrag von „Hermine“ vom 22. November 2003 16:10

Wo, Wo, Wo?

Justus, wo ist Französisch gar nicht so schlecht??- bei all meinen Bewerbungen um einen Aushilfsvertrag (kann mich nur darum bewerben, weil die "Willkür" meines 2. StEx (danke Hannes!) mich mit einem grausigen Notenschnitt bedacht hat) hieß es: "Sie wissen ja, Französisch sinkt in der Beliebtheit immer weiter, wird immer mehr von Spanisch und Italienisch verdrängt... Deutsch ist ja okay, aber wenn Sie statt Französisch, oder zusätzlich vielleicht noch Spanisch hätten...."

grummel

Hermine

Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 22. November 2003 16:39

hallo ihr da draußen,

ich kann petras aussagen nur unterstreichen.

ich habe mein referendariat im januar 2000 mit einer 1,7 abgeschlossen, durch meine 2,1 im 1. staatsexamen also insgesamt ein schnitt von 1,9.

dies reichte für das fach sachunterricht bei weitem nicht, weshalb ich eineinhalb jahre vertretungsunterricht gegeben habe (volle stundenzahl), habe mich um 0,8 hocharbeiten können (es stimmt auch, dass maximal 1500 stunden angerechnet werden, eine freundin gibt seit fast vier jahren vertretung und kann einfach nicht mehr höher gestuft werden...). besser als 1,1 hätte ich also gar nicht hinbekommen können, hat dann zum glück im sommer 2001 zur festen stelle gereicht.

der personalrat sagte mir damals, dass ich auch mit einem schnitt von 1,1 nicht davon ausgehen konnte, eine stelle zu bekommen...

will damit sagen, dass es echt pech ist, wenn man - wie meine freundin - bei einer 2, irgendwas stehen bleibt und einfach keine aussicht auf eine feste stelle hat.

sie überlegt übrigens auch, ob sie eine stelle an einer hauptschule annehmen soll. ich finde diese entscheidung, im gegensatz zur sonne, sehr schwierig, da es einfach eine andere arbeit ist und nicht jedem liegt. ich habe nie behauptet, dass alle hauptschulen höllenschulen sind und kenne auch einige hauptschullehrer, die an ihren hauptschulen glücklich sind. es gibt natürlich auch grundschullehrer, die vielleicht an einer weiterführenden schule besser aufgehoben wären. dennoch ist diese entscheidung eine sehr gravierende und ich finde nicht, dass es für jeden arbeitslosen oder vertretungsunterricht gebenden grundschullehrer eine lösung darstellt.

ich drücke euch die daumen, dass ihr die richtige entscheidung trifft bzw. eine stelle an einer geeigneten schule bekommt!

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 22. November 2003 16:39

Hallöchen,

Hermine:

allerdings frage ich mich, ob Spanisch wirklich im Kommen ist oder bloß momentan total hip ist und auch weiterhin ein Schattendasein führen wird. An meinem Seminar haben alle (außer mir) Schulen mit Spanisch 3. Fremdsprache und teilweise wirklich grausig organisiert (LehrerIn eigentlich nicht für dieses Fach qualifiziert, Randstunden am späten Nachmittag, Chaos mit Büchern...). Mir wird dann oft deutlich, wie weit der Weg noch ist bis zu einer Etablierung von Spanisch als 2. Fremdsprache, wie es das an meiner Ausbildungsschule gibt.

Ich habe außerdem auch noch nicht verstanden, wie sich die Verkürzung des 9-jährigen Gymnasiums auf den Unterricht in der 2. FS auswirken wird. Ich weiß nur, dass dann an einigen Schulen wohl das Angebot von Frz als 1.FS wegfallen wird. Weißt du das was genaues drüber?

jj

Danke für die Aufmunterung 😊 , ich hab ja auch noch viel Zeit. Dir alles Gute für deine Bewerbungen!

Grüße

ML

Beitrag von „Petra“ vom 22. November 2003 17:23

Zitat

euer Problem ist seit Jahren bekannt. Ich habe mich oft über die Noten der GS-Lehrer gewundert. Es gab ja kaum jemanden mit einer Zwei als Examensnote. Daher ist es natürlich klar, dass es bei wenigen Stellen 100derte Bewerber mit einer 1,0 oder 1,3 gibt. Aber das habt ihr vorher gewusst!!!

Nein, ich habe es nicht gewusst, woher auch? Ich habe im SoSe 94 mit meinem Studium begonnen. Ich habe recht flott studiert, mein Referendariat auch ohne "Trödeln" gemacht.

Aber dass ich nun fast 10 Jahre später Null Chancen auf eine Einstellung in der Grundschule in NRW habe, nein, das wusste ich nicht. Und ganz ehrlich, wenn mir vor 10 Jahren jemand gesagt hätte, die Einstellungschancen in der GS sind **zur Zeit** (denn eine andere Aussage kann man ja wohl kaum machen) nicht gut, dann hätte es mich nicht von einem Studium abgehalten.

Und dann sehe ich das auch so wie die Grundschullehrerin.

Nicht jedem liegt es an einer Hauptschule zu arbeiten. Ich habe ein Jahr an einer Sonderschule gearbeitet, es war ok, ich bekam mein Geld, aber wirklich wohl habe ich mich nicht gefühlt. Und das sollte es doch, wenn ich dort mein Berufsleben verbringen möchte, oder nicht? Es gibt genug gefrustete Lehrer, da brauchen sie nicht auch noch mich 😊

Nein, ernsthaft, Grundschule und Schulanfänger, das ist halt mein "Leben". Ich kann mir einfach nicht vorstellen, mit älteren Schülern zu arbeiten, bzw. ich habe es an der SS ja gemacht und gemerkt, dass das nicht mein Metier ist.

Oder ist es nicht auch nachvollziehbar, dass z.B. ein Latein und Physiklehrer, der immer mit (fast) Erwachsenen von Klasse 11 bis 13 gearbeitet hat, Probleme damit haben würde plötzliche ganz junge Schüler zu haben.

Denen man auch mal die Schuhe zubinden muss, oder beim Anziehen nach dem Sportunterricht helfen muss und sie auch mal in den Arm nehmen und trösten muss.. hmm??

Zitat

Ich habe mich oft über die Noten der GS-Lehrer gewundert. Es gab ja kaum jemanden mit einer Zwei als Examensnote. Daher ist es natürlich klar, dass es bei wenigen Stellen 100derte Bewerber mit einer 1,0 oder 1,3 gibt.

Korrigiere mich, wenn ich da jetzt falsch liege, aber es ist doch so ziemlich wurstegal, ob nun alle eine 1,0 haben oder eine 2,2 oder eine 3,8. Die Anzahl der sich auf eine Stelle bewerbenden Lehrer bleibt doch gleich, oder?

Es müssten einfach mehr eingestellt werden... 😊

Gruß

Petra

Beitrag von „alias“ vom 22. November 2003 20:38

Zitat

.....

Nicht jedem liegt es an einer Hauptschule zu arbeiten. Es gibt genug gefrustete Lehrer, da brauchen sie nicht auch noch mich

.....Nein, ernsthaft, Grundschule und Schulanfänger, das ist halt mein "Leben". Ich kann mir einfach nicht vorstellen, mit älteren Schülern zu arbeiten

Ich habe 2 Jahre in der Erwachsenenbildung gearbeitet (Handwerkskammer/Gewerbeförderung), war dann 10 Jahre an einer Schule für Erziehungshilfe und unterrichte seit zwei Jahren an einer Hauptschule.

Meine Erfahrung: Was man gerne tut und was man kann sind oft zwei Paar Stiefel. Oft hat man auch ganz falsche Vorstellungen von dem, was passieren wird.

Was wir als Lehrer gelernt haben (sollten) ist: Uns Wissen anzueignen und dieses Wissen so aufzubereiten, dass die Schüler verstehen, um was es geht. Welches Wissen das ist, ist beinahe unerheblich - so lange wir's selbst kapieren können.

Ich habe Kunst und Mathe studiert - und bei der Handwerkskammer "Theorie für Schweißer"



unterrichtet. (Der gesamte Kurs hat die Prüfung bestanden)

"Schule für Erziehungshilfe" klang für mich anfangs nach "kurz vor Gefängnislehrer". Wenn man dann allerdings Klassen mit 5 bis 9 Schülern unterrichtet und dies mit viel pädagogischer Freiheit und Unterstützung durch Fachpsychologen und Erzieher leisten kann, ist es nicht viel anstrengender als 28 Hauptschüler zu unterrichten, deren Eltern sich nicht mehr viel darum scheren, was die Kids tun.

Auch die Arbeit an der Grundschule ist nicht eitel Sonnenschein. Die Ansprüche und Forderungen der Eltern sind - insbesondere wenn's auf das Grundschulabi zugeht - massiv.

Beitrag von „Fabula“ vom 22. November 2003 23:04

Hallo zusammen!

Zitat

Angeblich (nach einem Typ von der GEW, der hier eine Bewerbungsinformations-Veranstaltung gehalten hat) müssen die Auswahlgespräche an EINEM Tag laufen, nicht an zwei oder drei.

Vielleicht ist das im Sekundarstufenbereich so Justus. Bei meinen Vorstellungsgesprächen im Sommer liefen die Bewerbungsgespräche aber an ZWEI Tagen.

Du hast sicherlich Recht, wenn du deine Aussagen auf die Sekundarstufe beziehst, jedoch haben sich im Grundschulbereich eben gerade so viele Leute "hochgearbeitet", weil sie eben schon seit Jahren ihre Vertretungsstelle machen und von daher ihr Optimum der Verbesserung um 0,8 in der Ordnungsgruppe erreicht haben! Aber das hat Petra ja schon erklärt.

Was ich damit meinte, dass mir 3 Monate "fehlen", in denen ich keine Vertretungsstelle hatte, ist folgendes: Ein Bekannter, der am Refende den gleichen Schnitt wie ich hatte, bekam unmittelbar eine Vertretungsstelle (Vitamin B, er konnte an seiner Ausbildungsschule mit voller Stundenzahl bleiben). Dieser hat sich dadurch im Gegensatz mit leichtem Vorsprung verbessert und liegt im kommenden Februar dann eben etwas höher als ich. Das ärgert mich eben, weil ich das Glück durch Beziehungen nicht hatte.

Vieles hat Petra aber schon gesagt, was auch mir wichtig ist und am Herzen liegt. Danke Petra!



Ich werde es deshalb nicht wiederholen.

Nur noch ein paar Worte an dich Sonne:

Zitat

Ganz ehrlich, wenn ich eine Verbeamtungsstelle an einer HS bekommen könnte, dann würde ich mich dafür entscheiden.

Das freut mich für dich. Ich weiß aber seit der 9. Klasse, dass ich Grundschullehrerin werden will und da geht es mir neben vielen anderen Motiven u.a. darum mit Kindern dieser Altersstufe zu arbeiten und umzugehen.

Ich sage nicht, dass ich an einer Hauptschule nicht unterrichten könnte. Meine Bewerbungen für die Vertretungsstelle liefen auch für Hauptschulen. Aber das wäre für mich ein Beruf und keine "Berufung", wie es die Arbeit für mich im Grundschulbereich ist.

Das magst du sehen, wie du willst. Und du kannst darüber auch denken, wie du willst. Eine Verbeamtung mag dir wichtig sein. Mir ist die Arbeit in der Grundschule wichtig. Sonst nichts! Um es mal ganz platt zu formulieren.

Zitat

euer Problem ist seit Jahren bekannt. Ich habe mich oft über die Noten der GS-Lehrer gewundert. Es gab ja kaum jemanden mit einer Zwei als Examensnote. Daher ist es

natürlich klar, dass es bei wenigen Stellen 100derte Bewerber mit einer 1,0 oder 1,3 gibt. Aber das habt ihr vorher gewusst!!!

Und? Was soll das heißen? Ist das wieder die althergebrachte Meinung: Im Primarstufenbereich bekommen alle `ne eins. Is ja auch nur Primarstufe und eh pippikram!?

Rein sachlich gesehen: Selbst wenn alle ne 1,0 oder 1,3 haben. Kommt doch auf`s Gleiche raus, als wenn alle `ne 2,5 oder 3,0 (oder wie liegt der Schnitt in der Sekundarstufe?) oder was auch immer haben.

Aber ich wiederhole jetzt nur noch Sachen die Petra und die Grundschullehrerin schon erklärt haben.

Jedem das Seine. Und das sollte auch so bleiben.

Zitat

Was man gerne tut und was man kann sind oft zwei Paar Stiefel.

Wohl wahr. Ich bleibe aber erstmal bei dem, was ich gerne tue und suche nicht nach dem, was ich zwar kann, aber nicht tun mag.

In diesem Sinne,

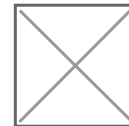
Fabula

Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 23. November 2003 00:11

hallo fabula,

bleib' dabei!

ich drücke dir die daumen, dass auch du an einer grundschule unterkommst!



ich könnte auch als taxifahrerin arbeiten - will ich aber nicht!

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 23. November 2003 10:32

Zitat

Was man gerne tut und was man kann sind oft zwei Paar Stiefel.

Recht hast du, alias. Allerdings muss man da (wie ich aus eigener Erfahrung weiß) selbst darauf kommen, bzw. sich dazu entschließen, der Gedanke ist sehr ungewohnt, ja abschreckend. Meiner Meinung nach hat das was zu tun mit Leidensdruck und realistischer Analyse der eigenen Situation...

Wünsche trotzdem allen, daß sie schließlich auch dort landen werden wo sie gerne hinmöchten.

Grüße

ML

Beitrag von „Sonne“ vom 23. November 2003 10:40

Hallo an alle Grundschullehrerinnen,

hiemit möchte mal relativieren: Ich habe nicht verlangt, dass jemand, der GS-Lehramt hat, unbedingt an einer Hauptschule unterrichten oder Taxifahrer werden soll. Ich habe lediglich darauf hingewiesen, dass es für GS-Lehrer zur Zeit gute Chancen gibt, an einer HS eine Verbeamtungsstelle zu bekommen.

Als ich im WS 95/96 angefangen habe auf Lehramt SI/II zu studieren, waren die Aussichten für Lehrer generell schlecht, insbesondere für GS. Auch ich habe mich davon nicht abhalten lassen, sondern mein Studium zum Teil mit viel Spaß absolviert. Während des Refis habe ich mich mit vielen Lehrern unterhalten. Es war sehr interessant, was diese so zu ihrem Refi und ihren Einstellungschancen zu erzählen hatten. Denn es gab schon öfters Zeiten, in denen nicht so viele Lehrer eingestellt wurden, wie fertig geworden sind. Und viele sind daher heute nicht als Lehrer tätig, sondern machen was ganz anderes.

Natürlich ist toll, wenn ich in meinem Traumberuf eine Anstellung bekomme und wenn man jung und unabhängig ist, kann man auch eine Zeitlang darauf warten. Aber, wenn man seinen Lebensunterhalt auf Dauer sichern muss, dann macht es Sinn sich frühzeitig um Alternativen zu kümmern. Und NRW bietet zur Zeit diese Alternative, indem man GS-Lehrer den Zugang zu SI-Schulen ermöglicht.

Ach, ja! Übrigens möchte ich mich dagegen verwehren, dass mir unterstellt wird, ich würde glauben, alle GS-Lehrer hätten ein gutes Examen, weil GS-Lehramt "Pipikram" wäre. Ich kenne aber einige HSL und FL aus dem GS-Bereich und weiß vom Hören-Sagen, dass die Notenflut der guten Noten mit den zu wählenden Einstellungschancen zusammen hängt. Denn im Seminar war seit längerem bekannt, dass nur Leute mit einer 1 vorm Komma eine Chance haben.

Gruß von der Sonne

Beitrag von „wolkenstein“ vom 23. November 2003 11:23

Zitat

Ich kenne aber einige HSL und FL aus dem GS-Bereich und weiß vom Hören-Sagen, dass die Notenflut der guten Noten mit den zu wählenden Einstellungschancen zusammen hängt. Denn im Seminar war seit längerem bekannt, dass nur Leute mit einer 1 vorm Komma eine Chance haben.

seufz ...womit dann jetzt nur noch die Leute mit 1,0 eine Chance haben und sich die Katze in den Schwanz beißt. Der Herrgott schütze uns vor Menschen mit gutem Willen...

Sich verzweifelt gegen Zukunftsangst wehrend,
w.

Beitrag von „Sonne“ vom 24. November 2003 07:56

@ Wolkenstein,

soweit ich den Überblick habe, brauchst Du mit deiner Fächerkombi zumindest in NRW keine Zukunftsangst zu haben, selbst wenn Du nicht die Supernote von 1, hast. Zur Zeit sind einige Stellen Englisch SII ausgeschrieben und mit Deutsch hast Du zudem noch ein begehrtes Zweitfach. Übrigens fallen in einigen NRW S-II-Seminaren die Noten der Sprachler sehr bescheiden aus. Ein Durchschnitt von 2,7 oder 3,0 ist da völlig normal.

Von daher positiv in die Zukunft schauen und so viel wie möglich im Refi an Methoden, Organisation, Inhalten für dein späteres Berufsleben mitnehmen, um dort den Einstieg so erträglich wie möglich zu gestalten. (Die Kommentare von Heike mit 2 Korrekturfächern sind Dir

ja bestens bekannt). Nur nicht bange machen lassen, man wächst in alles hinein.

Gruß von der ☺ Sonne

Beitrag von „Hannes“ vom 24. November 2003 12:20

Zitat

Ich kenne aber einige HSL und FL aus dem GS-Bereich und weiß vom Hören-Sagen, dass die Notenflut der guten Noten mit den zu wählenden Einstellungschancen zusammen hängt. Denn im Seminar war seit längerem bekannt, dass nur Leute mit einer 1 vorm Komma eine Chance haben.

Gruß von der Sonne

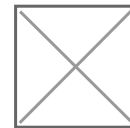
Diese Praxis der Ausbildungsseminare ist auch in Niedersachsen bekannt. Eine Flut von "sehr gut" war (ist) die Folge. Den Aspiranten auf einen Arbeitsplatz ist damit überhaupt nicht gedient. Damit wird die Zensur als Auswahlkriterium weiter degradiert - wenn sie überhaupt dienlich ist, die Qualitäten einer Lehrkraft hinreichend zu beschreiben.

Primär wird doch wohl beurteilt, dass die Anwärtlerin/der Anwärter in der Lage ist Unterricht angemessen zu organisieren und durchzuführen. Andere Parameter sind aber ähnlich wichtig. Kritisch bleibt, dass U-Vorbereitung im Stile der Ausbildung eine Illusion bleibt (29,5 Stunden in der HS...)

Beitrag von „Kruemelminchen“ vom 2. Juni 2004 11:37

Hallo,

habe gerade diesen Thread nochmal wieder aus der Versenkung geholt...



Meine Frage: Es müssen ja auch Unterlagen an die Bezirksregierung geschickt werden (NRW). Wie schickt ihr die dort hin, auch in einer Bewerbungsmappe?

Viele Grüße
Minchen

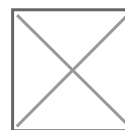
Beitrag von „Justus Jonas“ vom 2. Juni 2004 12:06

Hi,
nee... die dienen nur der Bürokratie und haben von mir eine billige Büroklammer bekommen.
Grüße,
JJ

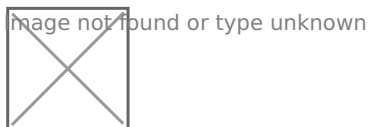
Beitrag von „philosophus“ vom 2. Juni 2004 12:07

Zitat

habe gerade diesen Thread nochmal wieder aus der Versenkung geholt...



Daraus schließe ich mal, daß am Dienstag alles glatt gelaufen ist?
GRATULIERE!!!



Dann kann ich ja meinen schmerzenden Daumen entlasten. 😊 Ich geh mal stark davon aus, daß alle Daumendrucker beim nächsten Forumstreffen mal ein paar Eiswürfel für ihre schmerzenden Extremitäten spendiert bekommen?



Gruß, ph.

Beitrag von „Kruemelminchen“ vom 2. Juni 2004 12:10

Nee, nächsten Dienstag (8.6.)...
Also weiterhin Daumen drücken!!!

Viele Grüße
Minchen

Beitrag von „Kruemelminchen“ vom 2. Juni 2004 12:14

Zitat

Hi,
nee... die dienen nur der Bürokratie und haben von mir eine billige Büroklammer bekommen.

Okay, dann werde ich das ebenso machen, vielleicht lass ich sogar einen Schnellhefter springen, bin doch spendabel, obwohl sie mir das Gehalt für Monate gekürzt haben... 😄

Vielen Dank für den Hinweis, habe jetzt alle Bewerbungen fast fertig...jetzt fehlen nur noch dummerweise die Briefumschläge, gar nicht so leicht, so große zu bekommen (vor allem, wenn man auch noch welche für die Rücksendung braucht...).

Werde mich dann wohl doch mal in meine Klamotten schwingen und welche kaufen gehen. Die Post macht heute noch ein Riesengeschäft.

Viele Grüße
Minchen

Beitrag von „philosophus“ vom 2. Juni 2004 12:14

ups. wieder mal etwas voreilig.

@ daumen

image not found or type unknown



zu befehl!



gruß, ph.

Beitrag von „Kruemelminchen“ vom 2. Juni 2004 12:16

Zitat

ups. wieder mal etwas voreilig.

@ daumen



zu befehl!



Macht doch nix, so weiß ich jedenfalls schon mal, dass du dich riesig mit mir freuen wirst! 😎

Ach wäre der Tag doch nur schon vorbei (so jetzt in einer Woche wäre ein schöner Zeitpunkt).

Viele Grüße

Minchen

Beitrag von „Fabula“ vom 5. Juni 2004 23:38

Hey Minchen!

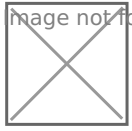
Auch ich drücke dir die Daumen und hoffe, dass alles gut klappt. Vor allem wünsche ich dir, dass du nicht allzu nervös sein wirst und zu dir selber stehst:

Dann wirst du auch am besten rüberkommen und sicher auftreten.

Alles

Liebe,

image not found or type unknown



Fabula